

MUSIK AN DER  
**AUFERSTEHUNGSKIRCHE**  
Darmstadt-Arheilgen

*Wettstreit & Trennlinien VI*

**Samstag, 25. November 2017**

**17.00 Uhr**

**Auferstehungskirche**

***„Lux aeterna“***

**Morten Lauridsen**  
***Lux aeterna***

**Henry Purcell**  
***Funeral Music***

**Henry Purcell (1659 - 1695)**

***Music for the Funeral of Queen Mary***

**1\_March**

**2\_Man that is born of a woman**

**3\_Canzona**

**4\_In the midst of live**

**5\_Canzona**

**6\_Thou knowest, Lord, the secrets of our hearts**

**7\_March**

**Morten Lauridsen (geb. 1943)**

***Lux aeterna***

**1\_Introitus**

**2\_In Te, Domine, Speravi**

**3\_O Nata Lux**

**4\_Veni, Sancte Spiritus**

**5\_Agnus Dei - Lux aeterna**

**Ausführende:**

**Kammerchor Darmstadt-Arheilgen**

**Misty Schaffert\_Orgel**

**Burkhard Engelke\_Leitung**

## **Morten Lauridsen *Lux aeterna***

Morten Lauridsen wuchs als Sohn dänischer Einwanderer in Portland (Oregon) auf. Nachdem er zunächst als Feuerwehrmann beim United States Forest Service arbeitete, entschloss er sich zu einem Kompositionsstudium an der University of Southern California bei Ingolf Dahl, Robert L. Linn, Harold Owen und Halsey Stevens.

Seit 1967 unterrichtet er als Professor für Komposition an der Thornton School of Music der University of Southern California. In den Jahren 1994 bis 2001 wirkte er als Composer in Residence des Los Angeles Master Chorale. In den Vereinigten Staaten zählt Lauridsen zu den beliebtesten Chor-Komponisten. Zunehmende Bekanntheit erlangte er durch seine 1994 entstandene Komposition *O Magnum Mysterium* wegen ihres mystischen und geheimnisvollen Charakters.

Lauridsens Werk, das fast ausschließlich aus Vokalmusik besteht, wurde mit vielen Preisen gewürdigt. Im Jahr 2007 erhielt Lauridsen im Weißen Haus die National Medal of Arts verliehen, die höchste Auszeichnung, die von der amerikanischen Regierung an Künstler verliehen wird.

Lauridsen wohnt auf Waldron Island, einer einsamen Insel im US-Bundesstaat Washington.

Morten Lauridsen komponierte das fünfsätzig Chorwerk *Lux aeterna* 1997. Es ist für vier- bis siebenstimmigen gemischten Chor und Kammerorchester geschrieben; eine Aufführung dauert rund 25 Minuten. Die Besetzung des Kammerorchesters besteht aus einer Flöte, einer Oboe, einer Klarinette in A, einem Fagott, zwei Hörnern, einer Bassposaune und Streichern. Es gibt alternativ auch zwei Fassungen mit Orgel- oder Klavierbegleitung.

Den fünf Sätzen sind jeweils verschiedene liturgische Texte mit Bezug auf das "ewige Licht" (lat. *lux aeterna*) unterlegt. Es sind zudem aus der liturgischen Totenmesse die Ecksätze Introitus und Agnus Dei / Communio entlehnt, was zur Interpretation führte, Lauridsen habe analog zum Deutschen Requiem von Johannes Brahms ein Quasi-Requiem geschaffen, das Hoffnung und Trost spende (jedoch nicht nur für die Hinterbliebenen, wie es Brahms beabsichtigt hatte).

Den drei Mittelsätzen liegt außerdem der Gedanke der Dreifaltigkeit zugrunde, indem sie liturgische Lobgesänge für den "Vater" (In te, Domine, speravi, 2. Satz), den "Sohn" (O nata lux, 3. Satz) und den "Heiligen Geist" (Veni, Sancte Spiritus, 4. Satz) beinhalten.

Der erste Satz vertont den Introitus aus der liturgischen Totenmesse, dem Requiem, und stellt das thematische Material vor, das in der gesamten Komposition weiterverarbeitet wird; die Themen gehen aus den verschiedenen Kirchenmodi hervor. Im zweiten Satz werden Auszüge aus dem Te Deum mit einem Vers aus dem 111. Psalm (Beatus vir) verknüpft. Der dritte Satz ist a cappella ohne Instrumentalbegleitung gesetzt und vertont den Lobhymnus vom Fest der Verklärung des Herrn. Dem vierten Satz unterliegt der Text der Pfingstsequenz, er ist in einer fünfteiligen Rondoform gehalten. Der fünfte und letzte Satz bezieht sich schließlich nochmals auf das Requiem, indem es die beiden Schlusssätze aus der Totenmesse – das Agnus Dei und den Text der Communio Lux aeterna – verbindet. Nach einem kurzen angehängten Alleluia beendet ein sanftes Amen das Werk.

Stilistisch steht das Werk Lauridsens Vertonung des Weihnachtshymnus O Magnum Mysterium nahe, die 1994 zur gleichen Zeit entstand.

## **Henry Purcell *Funeral Music***

Am 28. Dezember 1694 um ein Uhr nachts starb die erst 32-jährige Königin Mary II. von England, Frau von Wilhelm III. von Oranien, im Kensington Palace an den Folgen einer Pockenerkrankung. Noch am selben Tag begann man mit ihrer Einbalsamierung. Die Beisetzung fand daher erst am 5. März 1695 statt, nachdem Marys Leichnam zwei Wochen im Bankettsaal in Whitehall aufgebahrt worden war – einem Saal, der wie kein anderer die Dynastie Stuart repräsentierte. In diesem königlichen Saal des »Banqueting House«, einem klassizistischen Prachtbau von Inigo Jones im Stile des Andrea Palladio, befindet sich ein beeindruckendes Deckengemälde, das von Peter Paul Rubens geschaffen wurde: The Apotheosis of James I., eine Allegorie auf die Geburt des Stammvaters der Stuart-Dynastie und Urgroßvaters von Mary. Mit der Übergabe der Reichsinsignien, diverser Lorbeerkränze und weiterer wichtiger Herrschersymbole wie Waage, Zeusblitze und Hermesstab an die Stuarts wird die königliche Familie von den himmlischen Heerscharen geehrt.

Dazu musizieren wohlbeleibte Putti auf Trompete, Pommer und Zink – oder ist es gar ein Schofar? –, so dass vor dem inneren Ohr ein rechtes Spektakel erklingt. Unter diesem prachtvollen Deckengemälde mit diesem lautlosen Engelskonzert, für das Rubens den Ritterschlag erhielt, durfte sich die Öffentlichkeit von der so früh verstummten Herrscherin Mary II. verabschieden. Vielleicht regte die musikalisch-allegorische Szene den Komponisten Henry Purcell zu seiner *Funeral Music of Queen Mary* an, wenn sich auch das lebhaft-quirlige Treiben im Deckenoval mit den kindlichen Bläsern nun zu einem gemessen-schreitenden Trauermarsch veränderte. Trompeten und Posaunen, unterstützt von Pauken, eröffnen die Begräbnismusik in erhabenem, melancholischem c-Moll. Mit diesem Marsch wurde der Leichenzug der verstorbenen Königin die 500 Meter von Whitehall zur Westminster Abbey geleitet. Rahmenartig erklingt der Marsch für »flat trumpets and sackbuts«, den Purcell ursprünglich für das Don-Juan-Schauspiel *The Libertine, or the Libertine Destroyed* von Thomas Shadwell komponiert hatte, am Ende der Begräbnismusik nochmals an.

Die Texte zu den drei folgenden, bewusst auf Queen Mary bezogenen geistlichen Gesängen, den so genannten Anthems, hat Purcell dem *Book of Common Prayer* von 1660 entnommen. Sie bilden inhaltlich den Lebenskreislauf nach. Zunächst vertonte Purcell die Worte aus dem Buch Hiob 14, 1 und 2: »Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voller Unruhe [im Englischen: voller Kummer]. Er blühet auf und wird zu Staub wie das Gras, er fliehet gleichwie ein Schatten und findet keine Statt auf Erden.« Mit diesen Bibelversen wird nicht nur der früh verstorbenen Königin gedacht, sondern auch ihres wenig glücklichen Lebens an der Seite von Wilhelm von Oranien, der seine attraktive Frau vernachlässigte und sich lieber mit seiner Mätresse Elizabeth Villiers vergnügte.

Abfallend setzen die Stimmen im ersten Anthem (*Man that is born of a woman*) vom Sopran bis zum Bass zu einem Klagegesang an, der in einem gemessenen, kontrapunktisch fortschreitenden Vokalsatz zum Wort »miser<sup>y</sup>« (»Kummer«) in die ganz tiefen Register absteigt. Tonmalerisch werden Aufblühen und Absterben in auf- bzw. absteigende melodische Verläufe übertragen, und das ruhelose Leben als Schatten wird mit einem engverwobenen, schier undurchdringlichen Satzdickicht und dissonanzenreicher Melodik plastisch umgesetzt.

Das zweite Anthem (In the midst of life) ist eine Paraphrase der lateinischen Antiphon Media vita in morte sumus. »Mitten im Leben sind wir des Tods.« Auch hier wird der Text in der Stimmführung ausgedeutet. Purcell lässt zunächst den Lebensbogen melodisch ansteigen, um die Linie dann auf dem erreichten Zenit in Grabestiefe abstürzen zu lassen. Das Anthem klingt nach der angstvollen Anrufung des Herrn in zahlreichen, aufsteigenden Dissonanzen aus, wie wenn sich die Seele der Verstorbenen allmählich verflüchtigte.

Die (vielleicht auch sündhaften) Geheimnisse des dritten Anthems (Du kennst, Herr, die Geheimnisse unseres Herzens), die nur im Verborgenen schlummern und vielleicht nie ausgesprochen wurden, setzt Purcell in ein tieferes Stimmregister, als müsste man, um die Wahrheit über jeden Sterblichen herauszufinden, tatsächlich in die tiefen Gewölbe der Seele absteigen. Nach mehrmaligen Anrufungen Gottes keimt nochmals die Sorge auf, inmitten der Todesqual doch noch vom Glauben abzufallen. Purcell komponierte hier ähnlich wie zu Beginn des Anthems diese Abstürze als große Intervallsprünge. Zuletzt intoniert der Chor einen terzlosen Quint-Oktavklang, der die Zuordnung nach Dur oder Moll offen lässt, doch wird die Dur-Terz am Ende vom Continuo gespielt und gibt den Hinweis, dass sich in der Stunde des Todes noch alles zum Guten wendet. Der Musiker Thomas Tudway, der bei der Begräbniszeremonie anwesend war, bekannte sich zur berührenden Musik Purcells und hielt in einem kurzen Text zum Manuskript fest, dass er sich frage, »ob [man] wohl jemals etwas so hinreißend Schönes und Feierliches und Himmlisches gehört [habe] wie in dieser Darbietung, die alle zum Weinen« gebracht habe.

Nur wenige Monate nach der Trauerzeremonie für Mary II. starb auch Henry Purcell im Alter von nur 36 Jahren an einer kurzen Krankheit – vielleicht hatte auch er die damals so verbreiteten Blattern oder Pocken. Purcells Leichnam wurde in seiner ebenfalls wichtigen Wirkungsstätte, der Westminster Abbey, beigesetzt, im Nordschiff unter der Orgel zu den Klängen seiner Funeral Music. Dass seine bewegende Begräbnismusik für Mary II. nun auch für ihn erklang, dürfte für die damalige Zeit ungewöhnlich gewesen sein, doch es wird sofort verständlich, wenn man sich seinen Rang bewusst macht: Er war der bedeutendste Komponist Englands seiner Zeit.

## Henry Purcell *Funeral Music*

### March

Man that is born of a woman hath but a short time to live, and is full of misery. He cometh up, and is cut down like a flower; he fleeth as it were a shadow, and never continueth in one stay.

### Canzona

In the midst of life we are in death. Of whom may we seek for succour, but of thee, O Lord who for our sins are justly displeas'd. Yes, O Lord, most mighty, o holy and most merciful Saviour, Deliver us not into the bitter pains of eternal death.

### Canzona

Thou knowest, Lord, the secrets of our hearts shut not thy merciful ears unto our pray'r, but spare us, Lord most holy o God most mighty O holy and most merciful Saviour and most worthy Judge thou most worthy Judge eternal, suffer us not, at our last hour for any pains of death, to fall away from thee.

### March

### Trauermarsch

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt nur kurze Zeit und ist voll von Elend. Er blüht und verwelkt wie eine Blume; Er flieht gleich einem Schatten und hat keinen Bestand an einem Ort.

### Canzona

Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen. Wer ist, der uns Hilfe bringt, als du, oh Gott, alleine, den wir durch unsere Sünden erzürnet haben. O Gott, du mächtigster, O Heiliger und barmherzigster Heiland, Lass uns nicht fallen in die bitteren Strafen ewiger Verdammnis.

### Canzona

Du kennst, Herr, die Geheimnisse unseres Herzens. Verschließe nicht deine barmherzigen Ohren vor unserem Gebet, sondern verschone uns, heiliger Herr, o mächtigster Gott, heiliger und barmherzigster Heiland und gerechtester Richter, du ewiger und gerechtester Richter, lass uns nicht in unserer letzten Stunde in die Strafen der Verdammnis fallen aus Deiner Liebe.

### Trauermarsch

## Morten Lauridsen *Lux aeterna*

### INTROITUS

Requiem Aeternam dona eis, domine: et lux perpetua luceat eis. Te decet hymnus Deus in Zion et tibi redetur votum in Jerusalem: exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet. Requiem Aeternam Dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis.

### IN TE, DOMINE, SPERAVI

Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum. Tu devicto mortis aculeo, aperuisti credentibus regna coelorum. Expectum est in tenebris lumen rectis. Miserere nostri, Domine miserere nostri. Fiat misericordia tua, domine, super nos quemadmodum speravimus in te. In te domine, speravi: non confundar in aeternum.

### O NATA LUX

O nata lux de lumine, jesu redemptor saeculi, dignare clemens supplicum Laudes preces que sumere. Qui carne quondam contegi dignatus es pro perditis. Nos membra confer effici, tui beati corporis.

### INTROITUS

Die ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und immer währendes Licht leuchte ihnen. Dir geziemt Lobgesang auf Zion, und bei dir löse man sein Gelübde ein in Jerusalem: Erhöre mein Gebet, zu dir wird alles Fleisch kommen. Die ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und immer währendes Licht leuchte ihnen.

### AUF DICH, HERR, HABE ICH GEHOFFT

Um die Menschheit zu befreien, hast du den Schoss der Jungfrau nicht verschmäht. Im Sieg über den Stachel des Todes hast du geöffnet den Gläubigen das Himmelreich. Aufgegangen ist in der Dunkelheit das Licht für die Gerechten. Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser. Es komme deine Barmherzigkeit über uns, wie wir es von dir erhofft haben. Auf dich, Herr, habe ich gehofft. Ich lasse mich nicht in Verwirrung bringen auf ewig.

### O LICHT, GEBOREN...

O Licht, geboren aus Licht, Jesus, Erlöser der Welt, nimm gnädig an unser Lob und unser Bitten. Du bist einst Fleisch geworden zum Heil der Verlorenen. Gewähre uns, Glieder zu werden deines heiligen Körpers.



## VENI, SANCTE SPIRITUS

Veni, Sancte Spiritus, Et emitte coelitus Lucis tuae radium. Veni, pater pauperum, Veni, dator munerum, Veni, lumen cordium.

Consolator optime, Dulcis hospes animae, Dulce refrigerium. In labore requies, In aestu temperies, In fletu solatium.

O lux beatissima, Reple cordis intima Tuorum fidelium. Sine tuo numine Nihil est in homine, Nihil est innoxium.

Lava quod est sordidum, Riga quod est aridum. Sana quod est saucium. Flecte quod est rigidum, Fove quod est frigidum Rege quod est devium.

Da tuis fidelibus, In te confidentibus, Sacrum septenarium. Da virtutis meritum, Da salutis exitum, Da perenne gaudium.

## AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona es requiem sempiternam Lux aeterna luceat eis, domine: cum sanctis tuis in aeternum: quia pius es. Requiem aeternam dona eis, Domine, et Lux perpetua luceat eis. Alleluia. Amen.

## KOMM, HEILGER GEIST

Komm, heiliger Geist, und schick vom Himmel deines Lichtes Strahl. Komm, Vater der Armen, komm, Spender der Gaben, komm, Licht der Herzen.

Bester Tröster, süßer Gast der Seele, süsse Erfrischung. In der Arbeit Erholung, in der Hitze Abkühlung, im Weinen Trost.

O glückseliges Licht, erfülle das innerste Herz deiner Gläubigen. Ohne dein göttliches Wesen ist nichts im Menschen, nichts unschuldig.

Wasche, was schmutzig, giesse, was trocken, heile, was verwundet, biege, was starr, wärme, was kalt, richte, was vom Weg abgekommen ist.

Gib deinen Gläubigen, die dir vertrauen, die siebenfach heilige Gabe. Gib der Tugend Verdienst, gib dem Heil Erfolg, gib ewig dauernde Freude.

## LAMM GOTTES

Lamm Gottes, du tilgst die Schulden der Welt, schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, du tilgst die Schulden der Welt, schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, du tilgst die Schulden der Welt, schenke ihnen immerwährende Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit: weil du fromm bist. Die ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und immerwährendes Licht leuchte ihnen. Alleluia. Amen.

## Wir danken unseren Förderern:



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



**Sonntag, 10. Dezember**

**19.00 Uhr**

**Auferstehungskirche**

# **Weihnachtskonzert bei Kerzenschein**

Weihnachtliche Musik aus Barock und Klassik

Graupner Orchester Darmstadt  
Burkhard Engelke\_Leitung

Eintritt frei

**[www.musik-arheilgen.de](http://www.musik-arheilgen.de)**